

Ex-Bundesligastar kündigt sich für den Pils-Cup an

Hallenfußball Walter Desch und Friedel Hees lösen Gruppen des Jubiläumsturniers aus

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

Hachenburg. In seiner Terminhitz bildete der Abschluss des Montags doch den angenehmeren Teil des Tages für Walter Desch. Nachmittags weilte der Präsident des Fußball-Verbandes Rheinland noch im Trubel der Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt, wo DFB-Chef Wolfgang Niersbach sein Amt niederlegte, abends fand Desch den Weg nach Hachenburg. „Hier werde ich mit Sicherheit nicht so etwas erleben wie die traurige Sitzung in Frankfurt“, war sich der Funktionär aus Altkirchweiler bereits sicher, bevor er in den Räumlichkeiten der Westerwald-Brauerei zur Tat schritt. Seine Aufgabe: Gemeinsam mit Friedel Hees, Vorsitzender des Fußballkreises Westerwald/Sieg, und unter der „Aufsicht“ von Turniercheforganisator Achim Hörter galt es die Vorrundengruppen für den Pils-Cup auszulösen. „Selten war die Auslosung so gut besucht“, stellte Klaus Strüder vom Turnier- und Titelsponsor mit dem Blick in die Braustube Schalander fest.

Der Pils-Cup zieht an, auch bei seiner inzwischen 25. Auflage. Auch wenn es zunächst einmal „nur“ darum geht zu erfahren, welche Mannschaft in der ersten Turnierphase am 22. und 23. Januar auf welche Gegner trifft. Wie gehabt messen sich 40 Mannschaften von der Oberliga (Spvgg EGC Wir-

ges und SV Rot-Weiß Hadamar) bis zur D-Klasse miteinander.

Ergänzt wird das Teilnehmerfeld wie bereits im vergangenen Jahr durch das Oddset-Team. „Wir sind eine Hobbymannschaft“, erklärte „Teamkoordinator“ Marko Sasic in Hachenburg die eine oder andere Frage danach, was sich hinter dem Team verbirgt. „Hobbymannschaft“, das ist etwas tiefgestapelt. Namhafte Ex- und Noch-Fußballer haben sich da zusammengefunden. Zum Beispiel Torwart Peter Auer, Christian Kaes, Nenad Lazarevic oder Patrick Wagner. „Und“, hebt Sasic den Zeigefinger, „ich habe heute telefonisch noch von Matthias Scherz durch die Blume mitgeteilt bekommen, dass er auch dabei ist.“ Wenn der ehemalige Bundesligaspieler des 1. FC Köln und des FC St. Pauli am vierten Januarwochenende seiner Ankündigung auch Taten folgen lässt, dürfen sich in Gruppe 5 die SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau, der SV Mengerskirchen und die SG Wied/Merkelbach mit ihm messen.

Es sind interessante Gruppen geworden, die die „Losfeen“ Walter Desch und Friedel Hees zustande haben kommen lassen. Gruppe 4 zum Beispiel mit dem SC Berod-Wahlrod, trotz Talfahrt in der Bezirksliga Ost in der Halle traditionell ordentlich mit dabei, Bezirksliga-Spitzenreiter SG Ellingen/Bonefeld/Willroth, dem SSV Weyerbusch oder SG Münders-



Im Auslosungs-Einsatz des Pils-Cups, von links: Klaus Strüder von der Westerwald-Brauerei, FVR-Präsident Walter Desch, Westerwald/Sieg-Fußballkreis-Vorsitzender Friedel Hees und Turnierorganisator Achim Hörter. Foto: Weiss

bach/Roßbach. Oder Gruppe 8, in der der VfB Wissen, die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen, die SG Herdorf und die SG Ingelbach/Borod-Mudenbach ums Weiterkommen streiten. Titelverteidiger SG Neitersen/Altenkirchen ist in Gruppe 9 mit von der Partie und spielt dort gegen die SG Hundsangen/Obererbach, den SV Stockum-Püschchen und den SV

Die Gruppen

Gruppe 1: SG Malberg/Rosenheim, VfB Niederdreisbach, SSV Hattert, SG Nauroth/Mörlen/Norken.

Gruppe 2: VfL Hamm, SG Wallmenroth/Scheuerfeld, SG Herschbach/Schenkelberg, TuS Bad Marienberg. **Gruppe 3:** SG Betzdorf, SG Westerburg/Gemünden, SG Daaen/Biersdorf, SG Fehl-Ritzhausen/Eichenstruth-Großseifen.

Gruppe 4: SC Berod-Wahlrod, SG Ellingen/Bonefeld/Willroth, SSV

Gehlert.

Zum Thema Auslosung hatte auch Klaus Robert Reuter noch eine Neuigkeit zu verkünden. Der Kreissachbearbeiter teilte die Halbfinalpartien der Kreispokalwettbewerbe mit. Bei den A- und B-Ligisten spielen der SSV Almersbach-Fluterschen gegen die SG Niederoßbach/Emmerichenhain sowie die SG Steinerth/Dau-

Weyerbusch, SG Mündersbach/Roßbach. **Gruppe 5:** Team Oddset, SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau, SV Mengerskirchen, SG Wied/Merkelbach. **Gruppe 6:** Spfr Eisbachtal, SG Müschenbach/Hachenburg, SG Rennerod/Irmtraut/Seck, SG Kirburg/Hof. **Gruppe 7:** Spvgg EGC Wirges, SG Puderbach/Urbach-Dernbach/Daufenbach/Raubach, SG Niederoßbach/Emmerichenhain.

ersberg/Molzheim gegen die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach. Im C-/D-Klassen-Wettbewerb haben die SG Nauroth/Mörlen/Norken und die SG Neitersen/Altenkirchen II Heimrecht gegen die SG Friesenhagen/Katzwinkel II beziehungsweise den SC Berod-Wahlrod II. Angesetzt sind sämtliche Partien für den 28. März (Ostermontag).

Zu viele Ausfälle

Badminton Smasher gehen in der Pfalz leer aus

Betzdorf. Geschwächt durch einige Ausfälle kassierten die Badmintonspieler des BC „Smash“ Betzdorf in der Rheinland-Pfalz-Liga zwei 3:5-Niederlagen. Gegen Aufsteiger BV Kaiserslautern traten die Westerwälder ohne Melanie Schulz, Heike Voigt, Markus Wüst und André Schmidt an, gegen Tabellenführer Fischbach standen am Sonntag immerhin Voigt und Wüst wieder zur Verfügung.

Gegen souveräne Kaiserslauterner holten Kevin Straßer, Thomas Knaack und Mixedspieler Björn Hornburg alle drei Männereinzeln für ihr Team. Dass es doch nicht für einen oder zwei Punkte reichte, lag an den Männerdoppeln. Knaack und Straßer verloren nach zwei vergebenen Matchbällen, auch für Christopher Heffrich und Björn Hornburg wäre mehr drin gewesen. Im Einzel und Doppel der Frauen sowie im Mixed hatte der BC hingegen keine Chance.

Die starken Fischbacher traten ausnahmslos mit Jugendspieler an, die am Sportinternat des Heinrich-Heine-Gymnasiums täglich trainieren und in einigen Jahren das Fischbacher Regionalliga-beziehungsweise Bundesliga-Team ergänzen sollen. Im ausgeglichenen Männerdoppel verpassten Hornburg/Straßer ihre Siegeschancen und unterlagen mit 1:2. Besser machten es Knaack/Wüst, die sich in drei Sätzen behaupteten. Nina Stahl und Heike Voigt verloren das Frauendoppel, und in den Einzeln behielt lediglich Thomas Knaack die Oberhand, der damit drei seiner vier Partien des Wochenendes gewann. Hornburg/Voigt verkürzten im Mixed abschließend noch auf 3:5.

SSV behält die Nerven

Handball Sieg in Bendorf

Bendorf. Nach einer vierwöchigen Pause haben die Handballer des SSV Wissen den Landesliga-Betrieb mit einem 19:16-Erfolg bei der TS Bendorf III wieder aufgenommen. Mit der neu formierten 6:0-Abwehr um Jan Schneider und Philip Hombach, der mit sieben Treffern gleichzeitig erfolgreichster Schütze war, im Mittelblock standen die Gäste hinten sicher. Trotzdem blieb das Ergebnis knapp, weil Bendorf unter anderem sieben Siebenmeter verwandelte. Auch die vielen technischen Fehler und Fehlwürfe auf Seiten des SSV verhinderten eine klarere Führung.

Etwas deutlicher setzte sich Wissen gegen Mitte der ersten Hälfte ab (11:7), als Bendorfs Spielertrainer Dirk Koch sich so lange beim Schiedsrichter beschwerte, bis er die Rote Karte sah. Bei Bendorf lagen nun die Nerven blank. Der Unparteiische verbannte zudem den Zeitnehmer vom Anschlagbetisch und nahm später die Spielerpässe der Gastgeber mit, da diese sich weigerten, den Spielberichtsbogen zu unterschreiben. Der SSV blieb in der aufgeheizten Atmosphäre cool und verteidigte seine Führung, auch wenn sich diese zwischenzeitlich noch einmal bis auf zwei Treffer reduzierte. In einer spannenden Schlussphase konnte sich die Wissener Mannschaft vor allem bei Schlussmann Daniel Reifenrath bedanken, der den Sieg mit seinen elf Paraden festhielt.

Trotz einiger Probleme im Angriffsspiel zeigte sich Trainer Steffen Schmidt zufrieden: „Mit dem nötigen Teamgeist haben wir die Nerven behalten. Auch wenn das spielerisch nicht unsere beste Leistung war, haben wir als bessere Mannschaft verdient gewonnen.“

Wissen: Reifenrath - Brenner, F. Henseler (3), M. Henseler, C. Hombach (2), P. Hombach (7), Löhmann, Nickel, Orthey, Philipp (4) Renji, Rödder (2/1), Schneider.

In Altenkirchen wird das Doppel zur „Revanche“ genutzt

Tischtennis Yannick Schneider und Julia Schuh gewinnen bei der Regionsmeisterschaft die A-Konkurrenzen

Altenkirchen. Die Spieler der klassenhöchsten Mannschaften sind bei der Tischtennis-Regionsmeisterschaft nördlicher Westerwald in Altenkirchen ihrer Favoritenrolle gerecht geworden. Was bei den A-Männern die Fraktion des TuS Weitefeld-Langenbach war, das gelang in der Konkurrenz der Frauen A der ASG Altenkirchen. Sie machten die vorderen Plätze unter sich aus. Als Titelträger verließen die Sporthalle auf der Glockenspitze schließlich Julia Schuh und Yannick Schneider.

Der große Unterschied zwischen den beiden Finals der „Königsklassen“: Während Julia Schuh, im Endspiel des Vorjahres noch Franziska Buchner unterlegen, erst nach sieben Durchgängen ihre Altenkirchener Mannschaftskameradin Alexandra Schumacher niedergewungen hatte, machte es Schneider schneller. Im Weitefelder Finale setzte er sich gegen Titelverteidiger Andreas Greb durch (4:1). Schneider gab in fünf Partien insgesamt nur zwei Sätze ab. Die Top-Drei komplettierten Nico Strasser (ebenfalls Weitefeld) und der Nistertaler Kai Otterbach.

Das Doppel nutzten die in den Einzelgeschlagenen zur Revanche. Die Weitefelder kombinierten hier einen Oberligaspieler mit einem Jugendlichen. Das bessere Ende hatten Andreas Greb und Eric Ly gegen Yannick Schneider und Filip Flemming auf ihrer Seite (3:0). Im Jungen-Doppel spielten Flemming und Ly gemeinsam erfolgreich und bezwangen das Kirchener Duo Maximilian Weyel/Robin Weyel. Im Einzel jubelte hier der Weitefelder Steffen Sannert.



Im vergangenen Jahr verlor Julia Schuh das Finale der Regionsmeisterschaft. Diesmal entschied sie das Endspiel gegen ihre Altenkirchener Regionalliga-Kollegin Alexandra Schumacher für sich. Foto: Perro

Die Altenkirchener Regionalliga-Frauen traten im Doppel genauso an wie im Liga-Alltag an: Julia Schuh spielte an der Seite von Katharina Demmer, Katharina Schlangen bildete gemeinsam mit Alexandra Schumacher ein Team. Schlangen/Schumacher machten relativ kurzen Prozess und gewannen in drei Durchgängen.

Während Greb, Schneider, Schumacher, Schuh und Co. kein „Doppelschlag“ gelang, schafften dies acht andere Spieler in den unteren Klassen und im Nachwuchs.

Zum „Seriensieger“ schwangen sich Kai Otterbach (Ü 40 Einzel, Ü 40 Doppel und Mixed) sowie Celine Wagener vom VfL Kirchen (Schülerinnen A Einzel, Schülerinnen A Doppel und Schülerinnen B Einzel) auf. Sie entschieden drei Konkurrenzen für sich.

Insgesamt fanden 320 Teilnehmer, und damit rund zehn Prozent mehr als im Vorjahr, in Altenkirchen sehr gute Bedingungen vor und bestritten an den drei Turniertagen in insgesamt 28 Stunden knapp 800 Partien.

Der Spitzenplatz ist die reinste Wanderbaustelle

Fußball-Rheinlandliga TuS Mayen liegt nur vier Tage vorne - Mendig/Bell seit sieben Spielen ungeschlagen

Region. Der Spitzenplatz in der Fußball-Rheinlandliga ist zurzeit kein Ruhekitzen, sondern die reinste Wanderbaustelle. Nach dem 0:0 im Nachholspiel gegen die TuS Koblenz II grüßte der TuS Mayen erstmals seit 14 Jahren und sechs Monaten vom obersten Ende des Tableaus, doch nur vier Tage später war dieses rühmliche Kapitel der Vereinsgeschichte auch schon wieder Makulatur.

Mit 0:2 musste sich das Team von Trainer Thomas Reuter beim zuvor extrem heimschwachen SV Morbach geschlagen geben. Die SG Mülheim-Kärlich nutzte die Gunst der Stunde und kletterte mit dem 4:3 bei der SG 06 Betzdorf zurück auf die führende Position in der höchsten Verbandsklasse. Reuter war bedient: „Ich weiß nicht, ob die Jungs durch die Tabellenführung mehr Druck spürten als sonst. Wir schaffen es nicht, unsere Leistungen Woche für Woche zu bestätigen. Und ohne Konstanz gehören wir nun einmal nicht unter die Topmannschaften der Liga.“

Dazu zählt weiterhin der mit Mülheim punktgleiche FV Engers, der die gestellte Hausaufgabe mit Bravour löste, beim 3:1 gegen die SG Schoden aber den Doppelpack eines Abwehrmanns benötigte, um sich gegen den starken Aufsteiger durchzusetzen. Tormaschine Lukas Kramp sorgte für die Führung des Klassenneulings, doch Manoel Splettschöber (2) und Christopher Freisberg gaben der Geschichte noch einen positiven Dreh. „Wir haben schon so etwas wie Druck nach unserer ersten Niederlage verspürt. Das war keine einfache Situation. Doch die Mannschaft hat sich super verkauft“, lobte FVE-Coach Sascha Watzlawik.

Und auch die Rot-Weißen aus Koblenz bleiben am Drücker, den Aufwärtstrend bekam die SG Neitersen/Altenkirchen beim bitteren

1:7-Verlust vor eigenem Publikum deutlich zu spüren. Beendet ist indes die Serie der Koblenzer Kicker-Kollegen: Die TuS II musste sich nach 13 Spielen ohne Niederlage auf eigenem Kunstrasenplatz dem FSV Trier-Tarforst mit 0:1 beugen. TuS-Trainer Dirk Laux ärgerte sich über den pomadigen Auftritt: „Ich habe meine Mannschaft vor den Qualitäten des Gegners gewarnt, dabei haben aber einige anscheinend nicht hingehört.“ Den Treffer des Tages markierte der Tarforster Lukas Herkenroth nach 35 Minuten.

Weiter im Vormarsch befindet sich die SG Eintracht Mendig/Bell, die ihre Erfolgsbilanz der vergangenen Wochen mit dem 3:1 bei der SG Bad Breisig auf 15 Punkte in sieben Spielen ohne Niederlage schraubte. Das Schlusslicht aus der Quellenstadt lag zur Halbzeitpause nach einem früh verwandelten Foulelfmeter (2.) vorne. Und spielte auch 88 Minuten in Überzahl, weil SGE-Schlussmann Luca Beck den Strafstoß verursachte und für die Notbremse an Burak Sözen die Rote Karte gesehen hatte. Doch das half nicht viel, denn der Gastgeber ließ sich im zweiten Abschnitt des Rhein/Ahr-Derbys noch von den nummerisch unterlegenen Mendigern düpiieren. „Hut ab vor meiner Mannschaft, die eine tolle Moral gezeigt hat und dieses Spiel trotz frühen Rückstands noch für sich entscheiden konnte“, sagte Trainer Erkan Göktepe.

Auf der Stelle treten die Sportfreunde Eisbachtal, die im Kellertduell mit der Mosella aus Schweich nicht über ein 1:1 hinauskamen. „Mit der Führung waren wir auf einem guten Weg. Nach der Pause haben wir dann auch aufgrund der miserablen Platzverhältnisse kaum noch etwas auf die Beine gestellt“, schüttelte „Eisbären“-Dompteur Norbert Reitz den Kopf. bhm